

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 16 Pfg. berechnet und in der Expedition, von untern Kundschaften und allen Anzeigen Expeditionen angenommen. Bekamen die Zeile 40 Pfg. Ercheint wöchentlich fünfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst jederzeit täglich. [Der Nachdruck anderer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

# Saale-Beitung.

Dreißigster Jahrgang.

## Bezugspreis

Im Halle wöchentlich 2,50 M., bei dreimonatlicher Bestellung 7,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 5 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlgeb. Bestellungen werden von allen Reichs- postanstalten angenommen. Nr. 5555 des unil. Zeit.-Bez.

Für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle.

[Fernsprecherbindung mit Berlin, Velhagen, Magdeburg etc. Anschluss-Nr. 176.]

Nr. 195.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 26. April.

1896.

### Bestellungen

auf die Saale-Beitung für die Monate Mai und Juni werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 2 M. angenommen. Die Saale-Beitung wird nach außerhals ob angenommen. Bei einmonatlicher Bestellung wird nach Erscheinen mit den nächsten Folgen versandt.

Für Halle, Siebischstein und Trotha werden Bestellungen von der unterzeichneten Expedition, den Anstößern und den verschiedenen Ausgabestellen angenommen. Je nach Wunsch erfolgt die Zustellung zweimal täglich, morgens und abends, oder einmal täglich (Morgens- und Abendsausgabe zusammen) abends. Bei einmonatlicher Bestellung beträgt die Abonnementgebühr für die Monate Mai und Juni 1,70 M., bei zweimonatlicher Zustellung 1,90 M.

### Die Expedition.

### Der Umschwung in Bulgarien.

Fürst Ferdinand von Bulgarien wird, nachdem er sich dem Baren vorgestellt hat, auch in Paris und Johann in Berlin, wahrscheinlich später in Wien seinen Besuch abstellen. In dem der Fürst diese Höfe aufsucht und mit den Höfen empfangen wird, die ihm nach seiner Anerkennung zufließen, mag er glauben, alle Schwierigkeiten überwunden zu haben. Aber es sieht nicht danach aus, als ob die bulgarischen Dinge schon vollständig in das normale Gleis zurückgeführt seien. Trotz aller Versicherungen muß es als Tatsache gelten, daß russischerseits die Aufhebung des bulgarischen Schismas, die Unterstellung der Bulgaren unter den östlichen Patriarchen in Konstantinopel, gefordert werden ist. Fürst Ferdinand hat sich bisher nicht ohne Besorgnis um die Entscheidung herumgedrückt; vielmehr er hat, so darf man doch wohl annehmen, gegen die russische Anordnung entschieden, ohne allerdings einen Konflikt herbeizuführen. Genauerer über die Einzelheiten dieser merkwürdigen Affäre weiß man allerdings nicht, jedoch wird zu vermuten sein, daß der Fürst dem russischen Vorkämpfer in Konstantinopel, Herrn v. Nelidow, zu verstehen gegeben hat, er selbst sei bei bestem Willen nicht unwillig, als Strohball in dieser Angelegenheit irgend welchen Einfluß zu üben, und es überlasse den Bulgaren mit ihrem Exarchen an der Spitze überlassen bleiben, etwaigen entsprechenden Wünschen sowohl des Baren wie des östlichen Patriarchen entweder entgegenzukommen oder aber sich zu verweigern. Damit scheint die Sache vorläufig erledigt zu sein; zweifellos indessen wird sie in irgend welcher Form wieder oder später von Bedeutung aus wieder auf die Tagesordnung gesetzt werden. Für und Widerwörter hält es ja schwer, die Fragen überhaupt irgend ein Interesse abzugewinnen. Innummern müssen wir die betreffenden Verhältnisse unter dem Gesichtspunkt der Wichtigkeit betrachten, die sie für die Wälder des Orients unabweisbar haben, und da ist es wohl keine Frage, daß an der Forderung, das bulgarische sogenante

Schisma möge beseitigt werden, mehr hängt als ein bloß professionelles Problem. Die bulgarische Nationalkirche, die unter ihrem eigenen Exarchen steht, hat sich im Laufe der Jahrzehnte als wertvolles Mittel erwiesen, das bulgarische National- und Stammesgefühl wie auch den bulgarischen Staatsgedanken zuerst zu erwecken, dann zu festigen. Es kommt namentlich in Betracht, daß die Bulgaren außerhalb der Staatsgrenzen, also die Stammesgenossen in Mazedonien, durch die Nationalkirche in engstem Zusammenhang mit dem halb selbständig gewordenen Staatwesen stehen, der Einfluß einer den russischen Willkürigen bulgarischen Regierung könnte nun aber immer nur so weit gehen, daß in Bulgarien selber das Schisma aufhört, und daß der östliche Patriarch, der die kirchliche Oberhoheit über die griechisch-katholischen Christen außerhalb Bulgariens hat, auch in Bulgarien wieder zur Macht gelangt. Den mazedonischen Bulgaren, denen Fürst Ferdinand einflußlos noch nichts zu sagen hat, bliebe es somit freigestellt, entweder an ihrem Exarchen festzuhalten oder aber das Angelegen in die gemeinsame orientalische Kirche mitzunehmen. In beiden Fällen müßte der Zusammenhang zwischen den Bulgaren im eigentlichen Bulgarien und in Makedonien einerseits, in Mazedonien und den übrigen Balkanländern andererseits sofort gelockert werden, ein Ziel, dem die russische Politik wohl zutreiben mag, während eine vollständige bulgarische Staatspolitik sich auf die Verlegenheiten, in die der Fürst unwillkürlich nach der Verfassungsfrage verfallen ist, und deren Abwägung nicht von heute auf morgen vorzunehmen werden. Die russische Politik ist gegenüber Bulgarien wesentlich feiner und distinkter als normal geborenen. Der wiederholte Einfluß zu dessen Erreichung überhaupt nur die Tragikomedie der Umkauf des Prinzen Boris von Petersburg her zugelassen wurde, wird nicht zu demüßigt, um so weniger mit einem brutalen Entweder-Oder die Unterstellung des Fürstentums unter die militärische wie allgemeine Gewalt des Baren durchzusetzen, sondern die Gefühle der Bulgaren werden geschont, und langsam nur, dann aber um so sicherer, wird das Netz über Staat und Volk geworfen. Fürst Ferdinand und seine Ratgeber stellen sich so an, als begriffen sie nicht recht, was von ihnen gewünscht wird. Die Wiedererhebung der russfreundlichen Verbunden in die Arme, der Orient und Wendens nebst Konstantin, denen Stambulow einst die Wege gesehnen, ist bisher nicht gedankt worden, und in Sofia noch man meinten, daß ein solches empfindliches Opfer überhaupt nicht gebracht zu werden brauche. Es wird sich fragen, wie lange man in Vererbung den Schien der Schwermüdigkeit anrecht erhalten will, und wann der Fürst und die Seinigen zu fühlen bekommen, daß sie sich nicht unterworfen haben, um hinterher so unmaßig zu bleiben wie vormals.

zweigten Fürstenthümer kann er darauf rechnen, in Wien Absolution für die Umkauf seines Sohnes zu erlangen, in Berlin nicht unfreundlich aufgenommen zu werden und in Paris die Bereitwilligkeit zu finden, die dort jedem wirklichen oder vermeintlichen Einkünfte des Baren entgegengebracht zu werden pflegt. Auch in London mag er seine foburgischen Beziehungen nicht ohne Glück haben spielen lassen. Nur so erklärt sich die überaus schnelle und glatte Art, in der die Anerkennung der gegenwärtigen bulgarischen Kirche nach der Realpolitik wie nach der persönlichen Seite hin vor sich gegangen ist. Aber, wie gesagt, konsolidierte Verhältnisse sind noch immer nicht vorhanden. Es ist ein trügerischer Schein, wenn es heute so ansieht, als ob es eigentlich eine bulgarische Frage nicht mehr. Die Zeit wird kommen, wo man sich in Sofia auf's Neue wird entscheiden müssen, ob das Land ein Vorkosten der russischen Politik bei ihrem tiefe aus den Augen gelassenen Expansionsstränge nach Konstantinopel hin sein will, oder aber umgekehrt ein Vorkosten des Südens gegen diese gefährlichen Ueberfluthungsströmen. Diese Frage hat vormals auch für Rumänien gegolten. Heute ist sie dort, wenigstens nach der einen Richtung hin, in dem Sinne gelöst, daß der Zar es dulden muß und gute Meute dazu macht, wenn Rumänien sich den mittelmeerischen Kaiserreichen anschließen will, und mit einem Daum gegen das russische Vordringen dilet. Aber die Bulgaren so weit erlaubt sein wird, um sich endlich zu entscheiden und seinen wahren Lebensinteressen durch Vermeidung der vollen Selbständigkeit gegenüber den petroburger Einflüssen zu dienen, kann noch lange Zeit verstreichen, und in dieser Frist könnte die russische Politik Sofia und Philippopol noch Unheil genug anrichten. Für die Dreimächtsmacht entspricht es sich ja ohne Zweifel, die Verhältnisse von ihrer besten Seite zu nehmen und die bulgarische Staatsleitung abhängig. In etwa 14 Tagen wird der Fürst Ferdinand der Gast unseres Reiches in Berlin sein. Wir werden diesen „Besucher“ mit Gelassenheit kommen, mit noch größerer Gelassenheit gehen sehen; immerhin hat man sich gewarnt zu halten, daß er neuerdings ein nicht unwichtiger Stein im europäischen Schachfeld geworden ist und als solcher die sachliche Beachtung verdient, die man seiner Persönlichkeit sonst vielleicht verlagern würde.

### Deutsches Reich.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.

\* Berlin, 25. April. Das Abgeordnetenhaus genehmigte in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf, die Aufhebung der im Geltungsbereich des deutschen Reichs bestehenden Zwangsbesetze über Befähigung von Gehilfen in erster und zweiter Lesung. Sodann nimmt das Haus in erster und zweiter Lesung den Gesetzentwurf zur Änderung des Gesetzes über Handelsanstalten in Kassel, Jülich und Hanau vom 10. April 1872,

### Das Schweigen.

Von Maurice Maeterlinck.

„Silence and Secrecy!“ ruft Carlyle aus, „man müßte ihnen Altäre errichten, vor denen die ganze Welt anbetend kniete. (Wenn man heututage überhaupt noch Altäre errichtet.) Das Schweigen ist das Element, in dem die großen Dinge Gestalt gewinnen, um endlich majestätisch und vollkommen an das Licht des Lebens, das sie befeuert, hervorzutreten. Nicht nur Wäldern der Schweigsame, alle bedeutenden Männer, die ich kennen gelernt habe, und unter ihnen gerade die, die diplomatischen Winkelzüge am fernsten hielten, enthalten sich des Schwätzes über ihre Pläne und Werke. Und die selbst, zu mit denen armen, kleinen kümmerlichen, verstaubte einmal, diese Dinge auch nur einen Tag im Raum zu halten; wie werden sich tags darauf ihre Absichten und ihre Pläne verhalten. Wieviel Geheimnisse, wieviel Schutt werden diese kleinen Arbeiten aus dir herausgerast haben, während der mühsame Arm von draußen nicht mehr hineingebringen vermochte in dein Inneres. Die Sprache ist nur zu oft, nicht wie jener Franzose sagte, die Kunst, seine Gedanken zu verbergen, sondern die Kunst, Gedanken zu erschaffen und zu zerlegen, so daß nichts mehr zu verbergen übrig bleibt. Auch das Wort hat seine Größe, aber es ist nicht das größte. Wie das deutsche Sprichwort sagt: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold, oder wie man es besser ausdrücken könnte: Das Wort ist zeitlich, das Schweigen ewig.“ „Die Wälder arbeiten nur in der Dunkelheit, der Gedanke arbeitet nur in Schweigen und die Augen in der Verschwärzung.“ Man muß nicht glauben, daß das Wort jemals zur wirklichen Verwirklichung der Wesen diene. Lippen und Zunge können die Seele nur etwa so verstellen, wie eine Spitze oder eine Zahl auf ein Gemälde z. B. von Mantegna hinweist; aber von dem Augenblick an, wo wir uns wirklich etwas zu sagen haben, sind wir genötigt zu schweigen. Und wenn wir in solchen Augenblicken den unglücklichen und drängenden Forderungen des Schweigens Widerstand leisten, haben wir auf ewig etwas verloren, was der größte Schatz menschlicher Weisheit uns nicht wieder ersetzen kann, weil wir die Gelegenheit vermissen haben, einer anderen Seele zu lauschen und der inneren einen Augenblick wirklichen Lebens zu gewähren. Und in mancher Menschen Leben fließen sich solche Gelegenheiten nicht zum zweiten male ein. Wir sprechen nur in Stunden, in denen wir nicht wahrhaft leben, in den Momenten, in denen wir von unsrer Will-

menschen nichts empfangen wollen, in denen wir uns von der Wirklichkeit weit entfernt fühlen. Und sobald wir sprechen, deutet uns ein Etwas an, daß sich irgendwo die himmlischen Pforten schließen. Auch gehen wir sehr mit dem Schweigen, und die Pforten unter und schweigen nicht dem ersten Schritt gegenüber. Der Instinkt für übermenschliche Wahrheiten, den wir alle besitzen, macht, daß es gefährlich ist, jemand gegenüber zu schweigen, den man nicht kennen lernen will und den man nicht liebt. Denn die Worte teilen zwischen den Menschen dahin, aber das Schweigen, sobald es einmal zu seinem Recht gekommen ist, kann niemals angehtigt werden, und das wirkliche Leben, das einzige, das Spuren hinterläßt, besteht nur im Schweigen. Erinnere dich in Schweigen, ist das zu sichten müßig, dann zu selbst dich vor offenbaren Tugenden der Schwermüdigkeit, in denen Augenblicke in Tiefen deiner Seele hinabsinken, in denen Engel sprechen — erinnere dich daran, daß dich vor allem anderen an ein heißgeliebtes Wesen denken macht: es sind nicht die Worte, die es gesprochen, noch jene Gesten, sondern das Schweigen, das es gemeinsam durchlebt hat. Denn das Wesen des Schweigens allein offenbart das Wesen eurer Liebe und eurer Seele. Ich spreche hier nur von dem wirklichen Schweigen, denn es giebt auch ein passives Schweigen, das nur der Widerschein des Schlafes, des Todes oder des Nichtseins ist. Das ist das schlafende Schweigen; und während es schlummert, ist es weniger zu fürchten als das Wort. Ein unerwarteter Umstand aber kann es wecken, und dann hält sein Bruder, das große wirkende Schweigen, förmlich seinen Einzug. Sei auf deiner Hut! Zwei Seelen kommen sich entgegen, die Scheidewände weichen, die Dämme wanken, und das Alltagsleben macht einem Leben Platz, in dem alles anders wird, in dem es kein Schwerhörigen giebt, in dem kein Lachen tönt, in dem es kein Gehörden und kein Vergessen giebt. ... Und eben weil keinen unter uns diese höhere Macht und ihr gefährliches Willen unbekannt ist, haben wir so große Furcht vor dem Schweigen. Mit Wäldern umgeben wir es, aber das Schweigen, unser eigenes Schweigen zu ertragen; aber das Schweigen mehren, das wirkliche Schweigen, und vor allem das Schweigen, das von einer Menge ausgeht, ist eine übermenschliche Kraft, deren unsterbliche Schwere die stärksten Seelen scheuen. Wir verwenden einen großen Teil unseres Lebens darauf, Orte aufzusuchen, an denen das Schweigen nicht herrscht. Sobald zwei oder drei Menschen zusammenkommen, drücken Sie nur daran, diesen unsichtbaren Feind zu bannen. Denn wie viele landläufige Fremdschaften besitzen eben nur auf dem Haß des Schweigens! Und wenn

es trotz aller Gegenanstrengungen dem Schweigen gelingen sollte, sich zwischen diese Versammelten zu schleichen, dann wenden sie voll Unruhe den Kopf der feierlichen Seite der Dinge zu, der, die man nicht wahrnimmt; und dann geben sie bald davon, um dem Unbekannten Platz zu machen. Sie werden sich für die Zukunft weiden, weil sie fürchten, daß der Kampf noch einmal vergeblich werden könnte, und daß einer unter ihnen sei, der ungeheuer dem Feind die Pforten öffne. Die meisten von uns verstehen das Schweigen nur zwei- dreimal in ihrem Leben und würden ihn nur so selten einlaß. Sie wagen diesen unerschöpflichen Oaf nur bei feierlichen Gelegenheiten anzunehmen, aber fast alle nehmen ihn dann auch würdig auf. Denn selbst die Ebenen finden im Leben Augenblicke, in denen sie zu handeln verstehen, als ob sie wüßten, was nur die Güter wissen. Denke an den Tag zurück, an dem du ohne Sprechten dein erstes Schweigen landest. Die furchtbare Stunde hatte geschlagen: es trat deiner Seele entgegen. Der Haß es aus den Abgründen des Lebens entspringen leben, von denen man nicht spricht, den Weckerstufen der Schönheit und des Schreckens, und du bist nicht geflohen. ... Es war bei einer Wiederkehr, auf der Schwelle eines Abgründes, während einer großen Freude, angesichts eines Todesfalls oder am Rande eines Unglücks. Erinnere dich dieser Minuten, in denen alle die geheimen Schätze sich offenbaren, in denen schlummernde Wahrheiten erwachen. Sage mir, ob das Schweigen nicht gut und notwendig war und ob die Verleugung dieses unmaßig verfolgten Feindes nicht überirdische Liebesleistungen waren? Die Stille des unglücklichen Schweigens — denn es ist vor allem im Unglück, daß das Schweigen kauft — ist unerschöpflich. Und darum sind die, die sie öfter gefühlt haben, mehr wert als andere. Sie allein wissen vielleicht, auf wach! summen und tiefen Wässern die kleinste Schale alltäglichen Lebens schwimmt, sie haben sich Gott genähert, und die Schritte, die sie dem Lichte entgegen gehen haben, haben unanstößbare Spuren hinterlassen; denn die Seele ist ein Etwas, dem es frei steht, nicht zu fliehen, aber eben niemals abwärts zu sinken. ... Schweigen, das große Reich des Schweigens.“ ruft Carlyle abermals aus — und er kannte dieses Reich des Lebens so gut, das uns trägt, — höher als die Sterne, tiefer als das Abgründliche des Todes! ... Das Schweigen und die eben Schweigen! ... Sie sind hierin und dort hin zerstreut, jeder in seine Provinz, sie blicken in der Stille, sie arbeiten in der Stille, und die Tagesgeitungen sprechen nicht von ihnen. ... Sie sind das Salz der Erde und um ein Land, das solche Menschen nicht hat oder zu wenige hat, liegt es nicht gut. ... Es ist wie ein Wald, der keine Wälder hat, dessen ganze Kraft







# Paul Sehauseil & Co.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Deposithe).

Check-Conto-Corrent-Verkehr.

Hypotheken-Vermittlung von 3 1/2% auf Acker- und 4% auf Stadt-Hypothek.

Halle a. S., Leipzigerstr. 10, gegenüber der Ulrichskirche. An- und Verkauf von Werthpapieren.

Verloosungs-Controle. Einlösung von Coupons.

Kapitalisten werden Hypotheken kostenfrei nachgewiesen.



Zufälliger Gewinn für Elektricität. Elektr. Licht. Elektr. Kraftübertragung. Haus-Telegraphen, Mikrophone. Großes Lager aller in's Fach schlagender Artikel.

K. Rast, Elektrotechniker, Halle a. S., Sternstraße 10.

Villaster Einkauf an **Damenschneiderei**, sowie von Möbelstoffen, Strickwaren, Strümpfen, Handschuhen, Schürzen etc. im **Berliner Engros-Lager**, Gr. Ulrichstraße 32.

**Anzugstoffe!** Neuheiten in guter Qualität für Herren und Knaben. Billigste und feine farbige Damendüsch in eleganten Webmanufakturen und Regenmänteln bestehende billige, auch einzelne Meter. Weben frei!

**Max Niemer**, Sommerfeld, N. L.

## Seidenwebererei Seidenhaus Schlenner & Jacoby

zu sehen bei **Schlenner & Jacoby**, Seidenhaus, Leipzig, Petersstrasse 41.

### Leipzig, 41 Petersstrasse 41.

#### Neuheiten in Sommerseidenstoffen

Foulard	Meter von 90 Pfg. an
gestreift Taffet	„ „ 2 Mk. „
Taffet chiné	„ „ 4 „ „
Bast-Seide	Pack. „ 16 „ „

Spezialität: **Seidenstoffe** für Brautkleider (schwarz, weiss, farbig.)

## Wasser-Reinigungs-Apparate für Dampfessel. P. R. P.

Zu mehr als 600 Fällen bewährt. Auf Wunsch Probeflieferung. Vorzüglichste Zeugnisse bedeutender Firmen.

NB. Die Substanzen werden auf Grund chemischer Analyse des Stoffeifeinweissers genau bestimmt. Reinigung für 1000 Liter Wasser ca. 1-3 J.

**A. Werneburg & Co.**, Halle a. S., Delitzscherstrasse. Inhaber: Albin Werneburg, Ingenieur.

## Auskünfte

auf alle in- u. ausländischen Plätze ertheilt das Commerciale **Auskünfte-Institut** „**Creditschutz**“, G. F. Fischer, Halle a. S., Poststr. 18, Fernsprecher 893.

Suchen erliegen: **Die Burganlagen bei Zeitz** taufenbüchiger Entwicklung. Von Dr. Adolf Brinkmann. Mit 14 Original-Darstellungen. Gr. Oktav geb. 2 A. Halle (S.) Otto Hendel Verlag.

**Preisschrift** über die **ländliche Aufzucht**. Abgabestelle (gegen Erstattung der Druckkosten von 25 A und 5 A Porto) für den Verkauf der Landwirthschaftslehre der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten bei **C. Vogel**, Halle b/S., Wilhelmstraße 31, und bei **Fr. Kohl**, Königstraße 4.

**Böhm. Bettfedern Versandhaus** Eduard Wenzberg, Berlin N.O., Landbergerstr. 89 werden gelte bei freier Verpackung gegen Nachnahme oder Contantum garantiert neuer doppeltreimiger, füllhaltiger Bettfedern das Pfund mit 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00, 5,50, 6,00, 6,50, 7,00, 7,50, 8,00, 8,50, 9,00, 9,50, 10,00, 10,50, 11,00, 11,50, 12,00, 12,50, 13,00, 13,50, 14,00, 14,50, 15,00, 15,50, 16,00, 16,50, 17,00, 17,50, 18,00, 18,50, 19,00, 19,50, 20,00, 20,50, 21,00, 21,50, 22,00, 22,50, 23,00, 23,50, 24,00, 24,50, 25,00, 25,50, 26,00, 26,50, 27,00, 27,50, 28,00, 28,50, 29,00, 29,50, 30,00, 30,50, 31,00, 31,50, 32,00, 32,50, 33,00, 33,50, 34,00, 34,50, 35,00, 35,50, 36,00, 36,50, 37,00, 37,50, 38,00, 38,50, 39,00, 39,50, 40,00, 40,50, 41,00, 41,50, 42,00, 42,50, 43,00, 43,50, 44,00, 44,50, 45,00, 45,50, 46,00, 46,50, 47,00, 47,50, 48,00, 48,50, 49,00, 49,50, 50,00, 50,50, 51,00, 51,50, 52,00, 52,50, 53,00, 53,50, 54,00, 54,50, 55,00, 55,50, 56,00, 56,50, 57,00, 57,50, 58,00, 58,50, 59,00, 59,50, 60,00, 60,50, 61,00, 61,50, 62,00, 62,50, 63,00, 63,50, 64,00, 64,50, 65,00, 65,50, 66,00, 66,50, 67,00, 67,50, 68,00, 68,50, 69,00, 69,50, 70,00, 70,50, 71,00, 71,50, 72,00, 72,50, 73,00, 73,50, 74,00, 74,50, 75,00, 75,50, 76,00, 76,50, 77,00, 77,50, 78,00, 78,50, 79,00, 79,50, 80,00, 80,50, 81,00, 81,50, 82,00, 82,50, 83,00, 83,50, 84,00, 84,50, 85,00, 85,50, 86,00, 86,50, 87,00, 87,50, 88,00, 88,50, 89,00, 89,50, 90,00, 90,50, 91,00, 91,50, 92,00, 92,50, 93,00, 93,50, 94,00, 94,50, 95,00, 95,50, 96,00, 96,50, 97,00, 97,50, 98,00, 98,50, 99,00, 99,50, 100,00.

**Herren-Wäsche-Fabrik u. Versand-Geschäft J. L. Fath, Berlin S., 26 Kommandantenstr. 26.** empfiehlt seine durch fabelhaften Eig. u. höchste Qualität seit allgemein bei vorzüglichen Preisen. Preisverhältnisse: A. W. 3,50, 4,00, 4,50, 5,00, 5,50, 6,00, 6,50, 7,00, 7,50, 8,00, 8,50, 9,00, 9,50, 10,00, 10,50, 11,00, 11,50, 12,00, 12,50, 13,00, 13,50, 14,00, 14,50, 15,00, 15,50, 16,00, 16,50, 17,00, 17,50, 18,00, 18,50, 19,00, 19,50, 20,00, 20,50, 21,00, 21,50, 22,00, 22,50, 23,00, 23,50, 24,00, 24,50, 25,00, 25,50, 26,00, 26,50, 27,00, 27,50, 28,00, 28,50, 29,00, 29,50, 30,00, 30,50, 31,00, 31,50, 32,00, 32,50, 33,00, 33,50, 34,00, 34,50, 35,00, 35,50, 36,00, 36,50, 37,00, 37,50, 38,00, 38,50, 39,00, 39,50, 40,00, 40,50, 41,00, 41,50, 42,00, 42,50, 43,00, 43,50, 44,00, 44,50, 45,00, 45,50, 46,00, 46,50, 47,00, 47,50, 48,00, 48,50, 49,00, 49,50, 50,00, 50,50, 51,00, 51,50, 52,00, 52,50, 53,00, 53,50, 54,00, 54,50, 55,00, 55,50, 56,00, 56,50, 57,00, 57,50, 58,00, 58,50, 59,00, 59,50, 60,00, 60,50, 61,00, 61,50, 62,00, 62,50, 63,00, 63,50, 64,00, 64,50, 65,00, 65,50, 66,00, 66,50, 67,00, 67,50, 68,00, 68,50, 69,00, 69,50, 70,00, 70,50, 71,00, 71,50, 72,00, 72,50, 73,00, 73,50, 74,00, 74,50, 75,00, 75,50, 76,00, 76,50, 77,00, 77,50, 78,00, 78,50, 79,00, 79,50, 80,00, 80,50, 81,00, 81,50, 82,00, 82,50, 83,00, 83,50, 84,00, 84,50, 85,00, 85,50, 86,00, 86,50, 87,00, 87,50, 88,00, 88,50, 89,00, 89,50, 90,00, 90,50, 91,00, 91,50, 92,00, 92,50, 93,00, 93,50, 94,00, 94,50, 95,00, 95,50, 96,00, 96,50, 97,00, 97,50, 98,00, 98,50, 99,00, 99,50, 100,00.

**Feldbahnen** mit allem Zubehör fertigen und verleihen **ORENSTEIN & KOPPEL** LEIPZIG, Päckhofstr. 9.

**Fing. Ruffa** sind weicher am Finger und werden dieselben, so lange der Voratz nicht abgelesen. Man bestimme vorher die Anzahl der Finger. Lehmann & Assmy, Spremberg N.-L. Größter Fachhandel mit eig. Fabrikat.

Ann Streichen der Fußböden offerire meinen aus holländischem Leinöl selbstgepressten, garantiert reinen **Leinölfirnis**, sowie meine **Berufsreinigungsmittel** als dauerhaftesten Anstrich zu den billigsten Preisen. **C. Kaiser**, Drogenhandlung, Schmeerstraße 13.

**AUG. WEDD'S HANDELSFEDER** ist die beste. Die Expeditionen der Halle-Beitung befinden sich bei **Gr. Berlin, Neue Promenade 1** und **Markt 24** (Wagnerstraße).

## Otto Maseberg

Möbel-Fabrik, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 10, im Hause Restaur. Mars-la-Tour, Hof links. Grosses Lager gediegener Möbel in jeder Preislage.

**Reuter & Straube** Halle a. S., Delitzcher Straße Fabrik für Eisen-Constructions. Wir liefern: Eisene Brücken, Dachstuhl, freite Wellblech-Dächer, Fachwerkbauten Verbindungsgänge, schmiedeeiserne Fenster, Treppen, Chöre, schmiedeeiserne Förderwagen und sonstige Transport-Geräthe für alle Industriezweige, Stalleinrichtungen.

Lager von Baueisen aller Art, als: I-Träger sämtlicher Normalprofile, eisernen Säulen; ferner Kanalfassonartikel, als: eisernen Kanalabdeckungen, Sandfangkäse etc. Ausführung und Lieferung von Wasserleitungen, Kanalisationen sowie Pumpen-Anlagen. Projekte, Kostenaufschläge und statische Berechnungen auf Wunsch. Zahlreiche Referenzen und Zeugnisse von Behörden und Privatpersonen liegen zu Diensten.

**E. Tzscheuschler** Herren- und Damen-Friseur „Grand-Hôtel“ Magdeburger Strasse empfiehlt sein neu verbessertes, elegant eingerichtetes **Friseur-Geschäft ersten Ranges**. — Saubere, flotte, muster-giltige Bedienung. — Specialität: H. Haar- und Bartschneiden.

Gegründet 1828.

## C. Rich. Ritter

Halle a. S. Fernsprecher 478.

Grösstes Leihinstitut. **Pianinos** bester Construction in allen Preislagen. — Sicherste Garantie. —

Stimmungen u. Reparaturen

Wer ein solides, dauerhaftes und hochelegantes Fahrrad zu kaufen die Absicht hat, wähle nur **Naumann's Germania** mit Continental-Pneumatie, Construction, Material und Arbeit sind erster Klasse! General-Vertreter von **Seidel & Naumann — Dresden**, der grössten Fahrrad-Fabrik des Continents: **Otto Giseke, Halle a. S.** Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt.

**Rheinisch-Westf. Boden-Credit-Bank. Kölna. Rh.** Darlehen auf händliche Grundstücke zu zeitgemässen Bedingungen vermittelt ohne Beanspruchung einer Vermittlungsgebühr **Robert Kraemer**, General-Agent, Halle a. S.

